

# Rechtsgeschichtlicher Überblick über das Familien- und Personenstandsrecht

## Chronologisches Rechtsquellenregister

- 20.09.1792 Code Civil – Französische Revolution – Trennung Kirche und Staat
- 1848 Paulskirche – Nationalversammlung – bürgerliche Standesbuchführung
- 1850 Die Standesregister werden bei der Freien Reichsstadt Frankfurt eingeführt
- 1870 Das Großherzogtum Baden führt Standesämter und Standesregister ein
- 01.10.1874 Einführung des Preußischen Personenstandsrechts, Gesetz vom 09.03.1874
- 01.01.1876 Die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung – PStG vom 08. Februar 1875
- 01.01.1900 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) und Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch (EGBGB) vom 18.08.1896
- 01.01.1914 Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz (RuStAG) vom 22.07.1913
- 01.07.1920 Anpassung des PStG an die Weimarer Verfassung – Adelsprädikate
- 01.04.1924 Einführung der Scheine als verkürzte Registerabschriften – Geburtsschein#
- 01.03.1935 Allgemeine Einführung der Hinweise zu den Registern
- 01.07.1936 Einführung der Testamentskartei
- 01.07.1937 Neufassung des PStG vom 03.11.1937 – PStG 1937 – mit vEinführung der Bücher (Geburten-, Sterbe- und Familienbuch alter Art)
- 01.08.1938 Ehegesetz und Rassengesetze
- 15.07.1939 Verschollenheitsgesetz (VerschG) vom 04.07.1939
- 20.02.1946 Ehegesetz – Kontrollratsgesetz Nr. 16 – Überleitung des früheren Rechts
- 23.05.1949 Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland
- 07.10.1949 *Verfassung der DDR – Art. 7, 30, 33 und 144 mit Auswirkung im Familienrecht*
- 17.05.1950 *DDR-Volljährigkeit mit 18 Jahren*
- 01.10.1950 *DDR-Gesetz über den Mutter- und Kinderschutz und die Rechte der Frau*
- 01.10.1951 Verschollenheits-Änderungsgesetz
- 12.09.1952 *§ 1706 BGB a.F. in der DDR vom Bezirksgericht Chemnitz teilw. Aufgehoben*
- 01.04.1953 Art. 117 GG zum Gleichberechtigungsgebot
- 01.07.1954 *Das nichteheliche Kind erhält in der DDR den Familiennamen der Mutter*
- 30.08.1954 *Anordnung über die Gleichberechtigung der Frau im Staatsangehörigkeitsrecht – DDR*
- 24.11.1955 *Verordnung über Eheschließung und Eheauflösung der DDR*
- 29.11.1956 *VO über Annahme an Kindes Statt der DDR (mit den VO von 1955 und 1956 wurden Teile des Familienrechts des Reichs-BGB außer Kraft gesetzt)*

- 01.03.1957 *Personenstandsgesetz der DDR vom 16.11.1956. Der Standesbeamte wurde durch den Beauftragten für Personenstandswesen ersetzt. Zusammenlegung mehrerer Gemeinden zu einem Standesamtsbezirk. Einführung Ehebuch und Eheurkunde. Der Antrag auf Eheschließung ersetzte Aufgebot.*
- 01.01.1958 Neufassung des Personenstandsgesetzes vom 08.08.1957 auf Grund der Änderungen vom 18.05.1957. Wesentliche Änderung des PStG mit der Einführung des Familienbuches in Karteikartenformat als weiteres Personenstandsbuch neben dem Heiratsbuch
- 01.07.1958 Änderung des § 1355 BGB – Hinzufügung des Mädchennamens möglich
- 01.01.1962 Familienrechtsänderungsgesetz (FamRÄndG) mit der Anerkennung ausländischer Entscheidungen in Ehesachen bei der Justiz (Artikel 7 § 1 FamRÄndG)
- 20.04.1966 *Das Familiengesetzbuch der DDR – FGB – vom 20.12.1965 löst das bisher geltende BGB ab. § 7 FGB brachte das Wahlrecht zum gemeinsamen Ehenamen; und zwar entweder den Namen des Mannes oder der Frau, den diese am Tag der Eheschließung führen. Das Kriterium eheliches/nichteheliches Kind wurde abgeschafft. Ein Kind, dessen Eltern nicht miteinander verheiratet waren, erhielt den Familiennamen, den die Mutter bei der Geburt führte. § 65 FGB Namenserteilung für alle Kinder, auch mehrmals zulässig. Neu: Bei nichtig erklärter Ehe behalten die Ehegatten weiterhin ihre geführten Familiennamen (§ 36 FGB).*
- 13.10.1966 *Gesetz zur Änderung des Personenstandsgesetzes – Einrichtung der Urkundenstellen mit Übernahme der Führung der Bücher ab Jahresabschluss und der Testamentskartei*
- 23.02.1967 *Gesetz über die Staatsbürgerschaft der DDR. Das nichteheliche Kind einer Ausländerin erwirbt durch Anerkennung der Vaterschaft durch einen DDR-Bürger die Staatsbürgerschaft der DDR.*
- 01.01.1970 *Einführung der Personenkennzahl (PKZ) in der DDR; die PKZ war unterhalb des Geburtseintrags zu vermerken.*
- 01.07.1970 Änderung der rechtl. Stellung nichtehelicher Kinder im BGB – NehenIG – Das Kind erwirbt den Familiennamen der Mutter. Neu: § 1617 Name des Kindes, § 1618 Namenserteilung
- 01.01.1975 Neuregelung der Volljährigkeit ab 18. Lebensjahr – vorher 21. Lebensjahr
- 01.01.1975 Neuregelung der Staatsangehörigkeit – RuStAG 20.12.1974 gleichberechtigter Erwerb bei ehelichen Kindern.
- 01.01.1976 *DDR-Rechtsanwendungsgesetz (RAnwG) – Nachfolgegesetz zum EGBGB; seit dieser Zeit wurde das Mitteilungsverfahren zwischen der Bundesrepublik und der DDR wieder aufgenommen.*
- 01.07.1976 Reform des Ehe- und Familienrechts vom 14.06.1976 – Wahl des Ehenamens. Gleichberechtigung im Namensrecht – Ehefrau: Geburtsname des Mannes oder der Frau, Begleitname durch Voranstellung – Rechte nach Auflösung der Ehe. Automatik zum Mannesnamen ohne Wahl.
- 01.01.1977 Adoptionsgesetz vom 02.07.1976 – Einführung der Volladoption
- 01.07.1977 1. EheRG – Einführung der Familiengerichte – Neues Scheidungsrecht
- 01.01.1981 Transsexuellengesetz vom 10.08.1980 tritt in Kraft
- 31.12.1981 *Durch Weisung des StMdl wurde die Führung der Zweitbücher in der DDR eingestellt. Die Zweitbücher bis 1982 wurden vernichtet. Ausnahme: die Sterbezweitbücher aus den Jahren 1933 – 1945.*

- 01.01.1982 *Neues PStG tritt in der DDR in Kraft – Gesetz vom 04.12.1981*
- Ab 1984 *In der Regel Beurkundung der Personenstandsfälle durch eine zentrale Datenaufzeichnung über die Zentrale Einwohnermeldekartei in Berlin – EDV erstellte Personenstandsbücher*
- 01.09.1986 Neuregelung des internationalen deutschen Privatrechts – EGBGB – vom 25.07.1986 – mit wichtigen Regelungen in den Art. 3 bis 23 für die Standesbeamten. Einführung der Rechtswahl im Namensrecht
- 31.08.1990 *Einigungsvertrag zum Beitritt der DDR zur Bundesrepublik*
- 03.10.1990 *Der Beitritt tritt in Kraft.*
- 29.03.1991 Inkrafttreten der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zu den §§ 1355 und 1616 BGB a.F. – damit Umkehr der Automatik – ab jetzt getrennte Namensführung, wenn keine Wahl zum Ehenamen
- 01.01.1992 Betreuungsgesetz vom 12.09.1990
- 01.01.1993 Kriegsfolgenbereinigungsgesetz mit Änderung des BVFG - §§ 4, 15, 94 BVFG, Auswirkungen im PStG und PStV - § 15e PStG und § 20b PStV
- 01.07.1993 §§ 4 und 5 RuStAG – Das nichteheliche Kind einer ausländischen Mutter erwirbt ab jetzt auch vom deutschen Vater die Staatsangehörigkeit.
- 01.04.1994 Familiennamensrechtsgesetz (FamNamRG) vom 16.12.1993 – Neuregelung des gesamten Namensrechts für Ehegatten und Kinder
- 29.11.1994 Gesetz zur Auflösung der Urkundenstellen (UrkStAufLG)
- 22.04.1997 Mehrsprachige Auszüge aus den Personenstandsbüchern - § 64 PStV
- 13.06.1997 Mehrsprachiges Ehefähigkeitszeugnis - § 70 PStV
- 01.07.1998 Beistandschaftsgesetz – Gesetz zur Abschaffung der gesetzlichen Amtspflegschaft und Neuordnung des Rechts der Beistandschaft vom 04.12.1997
- 01.07.1998 Gesetz zur Reform des Kindschaftsrechts – Kindschaftsrechtsreformgesetz (KindRG) vom 16.12.1997
- 01.07.1998 Gesetz zur reform des Eheschließungsrechts – Eheschließungsrechtsgesetz (EheSchlRG) vom 04.05.1998
- 01.08.1999 Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15.07.1999 – StAG
- 01.01.2000 Inkrafttreten der Regelungen zum Staatsangehörigkeitserwerb nach § 4 Abs. 3 StAG
- 01.03.2001 Brüssel II – Verordnung zur Regelung der Anerkennung von EU-Entscheidungen – Formblatt IV vom 30.06.2000
- 01.08.2000 Gesetz zur Beendigung der Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Gemeinschaften: Lebenspartnerschaften (LPartG) – Länderregelungen
- 01.03.2002 Haager Adoptionsübereinkommen – Adoptionswirkungsgesetz (AdWirkG) und Adoptionsübereinkommens-Ausführungsgesetz (AdÜbAG)
- 12.04.2002 Kinderrechteverbesserungsgesetz vom 09.04.2002 – hier: § 1618 BGB
- 01.02.2003 3. Gesetz zur Änderung verwaltungsverfahrenrechtlicher Vorschriften – gesetzliche Schriftform kann durch elektronische Signatur ersetzt werden

- 05.03.2004 Entscheidung des BVerfG zum § 1355 Abs. 2 BGB
- 01.05.2004 Erweiterung von Brüssel II auf die neuen Mitgliedstaaten Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Zypern
- 01.01.2005 Änderung des Ehe- und Lebenspartnerschaftsnamensrechts (der Name aus der Vorehe kann zum Ehenamen bestimmt werden)
- 01.03.2005 Brüssel IIa (EheVO-EG Nr. 2201/2003) – Anerkennung von EU-Entscheidungen (Bescheinigung nach Art. 39 der Verordnung )
- 01.01.2007 Brüssel IIa – neue Mitglieder: Bulgarien und Rumänien
- 24.02.2007 Änderung der Zuständigkeit bei der Fortführung und Aufbewahrung der Familienbücher (Art. 1 § 77 Abs. 1 PStRG)
- 16.05.2007 Änderung § 94 BVFG – Erweiterung der namensrechtlichen Erklärungsmöglichkeiten für Spätaussiedler
- 16.05.2007 Angleichung von Namen – Art. 47 EGBGB
- 28.08.2007 Änderung § 4 Abs. 3 StAG – Neuformulierung, mit Änderung der Anlage K Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit, wer seit zwölf Jahren als deutscher Staatsangehöriger behandelt wurde
- 01.06.2008 Gesetz zur Ergänzung des Rechts zur Anfechtung der Vaterschaft – der Standesbeamte kann die Beurkundung der Anerkennung der Vaterschaft ablehnen, wenn die Vaterschaft offenkundig anfechtbar wäre.
- 12.07.2008 Gesetz zur Erleichterung familiengerichtlicher Maßnahmen bei Gefährdung des Kindeswohls  
Wegfall der Vermögensauseinandersetzung bei Wiederheirat
- 01.01.2009 Personenstandsrechtsreformgesetz (PStRG) – Neufassung PStG – Einführung der elektronischen Registerführung
- 01.01.2009 Neufassung der VO zu Mitteilungen in Nachlasssachen an die Testamentsverzeichnisse führenden Stellen und über den Inhalt der Testamentsverzeichnisse durch die Länder
- 01.09.2009 Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG)
- 01.01.2012 Übergabe Testamentsverzeichnisse an die Bundesnotarkammer, Inkrafttreten von ZTRG und ZTRV